



Obere Reihe:
Erstuntersuchung
(07.11.2013)

Untere Reihe:
Kontrolluntersuchung
(23.10.2014)

Grün: Kontrollen
Rot: Patient

Anamnese

Der Patient, männlich 56 Jahre, berichtete zum Zeitpunkt der Erstabklärung über einen 4- bis 6-wöchigen Verlust des Kurzzeitgedächtnisses und kurzdauernde Episoden (etwa 3 bis 4 Sekunden Dauer) mit einer Art Entrücktheit ohne Déjà vu-Charakter, ohne Aura und ohne gefühlsmäßige Konnotationen.

Radiologische und quantitative Analyse

Im Rahmen der Erstabklärung erfolgte eine MRT-Aufnahme, die mittels Voxel-basierter Morphometrie (VBM) und Regionen-basierter Volumetrie (Tandem-Verfahren) ausgewertet wurde. Es zeigte sich eine leichte Überhöhung des linken Hippokampusvolumens (HVL) (A). Ca. ein Jahr später wurden eine MRT-Verlaufsuntersuchung und ein FDG-PET zur Dokumentation des Residualzustands durchgeführt. Auffällig ist der deutliche Substanzverlust von 19% im linken Hippokampus (C) bei unverändertem rechten Hippokampus (HVR), (B) und (D). Die VBM auf den axialen MRT-Schnitten macht das Ausmaß der Schädigung im mesio-temporalen Bereich deutlich (rotes Muster). Weiterhin konnte eine fokale Reduktion des Glukosestoffwechsels in derselben Region nachgewiesen werden (blaues Muster).

Diagnose

Es wurde eine limbische Enzephalitis mit Temporallappen-Epilepsie diagnostiziert.

Wir danken der radiologischen Praxis Dr. Müller-Hübenthal in Köln für die Bereitstellung dieses Falles.